

## Stadt nah wohnen, aber im Grünen

**GARTENQUARTIER** Neubauten werden feierlich an die Eigentümer übergeben / Acht neue Häuser sind entstanden

Von Amelie Heß

**WEISENAU.** Leben im Grünen verspricht das neue Gartenquartier in Weisenau, das am Freitag feierlich an die rund 500 Einwohner übergeben wurde. Und in der Tat, die ersten Grashalme auf der insgesamt 6000 Quadratmeter großen Grünfläche sprießen, die Büsche bekommen ebenfalls ein frisches Grün. Dazwischen spielende Kinder, die die ersten warmen Sonnenstrahlen nutzen.



*Hier ist ein schönes, feines Quartier entstanden.*

Marianne Grosse, Baudezernentin

Aus dem früheren Parkplatz der Berufsgenossenschaft Holz und Metall sei in „atemberaubender Geschwindigkeit“ ein neues Wohngebiet mit 93 Mietwohnungen und 100 Eigentumswohnungen entstanden, sagt Tim Gemünden, Geschäftsführer der Molitor Immobilien GmbH. Seit 2015 hatte die Projektgesellschaft

WTR GmbH & Co KG gemeinsam mit der Molitor und der emag GmbH die Wohnungen gebaut. Insgesamt neun Stadthäuser sind in der Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße entstanden. In den knapp zwei Jahren Bauzeit seien zeitweise 250 Menschen am Werk gewesen. 60000 Kubikmeter Erde seien ausgehoben worden und insgesamt 62000 Quadratmeter Tapeten angebracht, verdeutlichte Gemünden die Größenordnung des Projekts. „An dieser Wohnanlage zeigt sich, dass viele Wohneinheiten auf engem Raum kein Widerspruch zur Wohnqualität sind“, sagt Baudezernentin Marianne Grosse (SPD). „Hier ist ein schönes, feines Quartier entstanden.“ Außerdem betont sie, dass in Zeiten immer knapper werdenden Wohnraums das Gartenquartier ein „hoffnungsvolles Zeichen“ setze.

Weisenau sei einer der am stärksten wachsenden Stadtteile und die Wohnlage läge „in einem der schönsten Flecken von Mainz“, sagt Bürgermeister Günther Beck (Grüne). Die Lage bestehe durch die direkte Nach-



Symbolische Übergabe des neuen Gartenquartiers in der Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße mit (v.l.) Bürgermeister Günter Beck, Baudezernentin Marianne Grosse, MAG-Geschäftsführer Martin Dörnermann, Architekt Stefan Giesler und Molitor-Immobilien-Chef Tim Gemünden. Foto: hbz/Judith Wallerius

barschaft zum Volksgarten. Zudem sei der Rosengarten nicht weit weg und „wenn Sie hier quer durchgehen, landen Sie direkt in der Altstadt. Hier würde ich auch hinziehen.“ Mainz wachse stetig, womit die Wohnraumversorgung eine sehr wichtige Aufgabe bleibe.

Das Architekturbüro Giesler hatte die Ausschreibung gewonnen. Auch Architekt Stefan Giesler freut sich: „Wir planen mit den Menschen und für die Menschen.“ Durch die versetzte Anordnung der Häuser seien die Ausblicke und der Lichteinfall in die Wohnungen „optimal gestaltet“. Zudem sei, durch den Bau von Treffpunkten wie einem Spielplatz und einer autofreien „Promenade“, auf die Gestaltung einer guten Nachbarschaft Wert gelegt worden.

Auf die hofft Andrea Bausinger. Sie hat mit ihrem Mann eine Wohnung gekauft. Seit drei Wochen wohnt die dreiköpfige Familie nun dort. „Die Lage hier war ausschlaggebend, erzählt die Mutter. „Hier kann mein Kind draußen spielen und wir sind trotzdem schnell in der Stadt.“

## Netto-Filiale in Drususstraße wiedereröffnet

**OBERSTADT (lms).** In der Drususstraße eröffnet am Dienstag, 28. März, die Netto-Filiale wieder. „Der Markt wurde renoviert, modernisiert und dem aktuellen Netto-City-Konzept angepasst“, so die Leiterin der Unternehmenskommunikation bei Netto Marken-Discount, Christina Stylianou.

## Moderne Kassensysteme und „Bake-Off-Theke“

Neben der Vergrößerung der Verkaufsfläche auf 510 Quadratmetern wurde der Fokus auf die Errichtung einer Bake-Off-Theke gelegt. Zudem wurden die alten Kassensysteme und Leergutautomaten durch moderne ersetzt.

„Mit der Modernisierung des Marktes und der damit verbundenen Erweiterung des Sortiments wollen wir die Nahversorgung im Bereich Kupferbergterrassen und Kästrich weiter ausbauen“, sagt Christina Stylianou. Im Markt sollen in einem ausgewogenen Verhältnis Marken- und Eigenmarkenartikel angeboten werden.

## Oberstadt hätte sich über Aufzug gefreut

**OBERSTADT (hon).** Im Ortsbeirat der Oberstadt hätte man die Aussicht auf einen Aufzug, der die Salvatorstraße mit dem Römischen Theater verbindet, fraktionsübergreifend begeistert aufgenommen. „Seit den 90ern wollen wir diesen Aufzug“, sagt Hans-Wilfried Zindorf, der für die SPD seit Jahrzehnten als Mitglied im Ortsbeirat sitzt. Nun gibt es dieses Wörtchen „hätte“. Der Planungs- und Gestaltungsbeirat hat den Aufzug so, wie er geplant war, abgelehnt. Die Umsetzung wird also noch dauern (die AZ berichtete).

Informieren ließ sich der Ortsbeirat über die Luftbelastung der Mainzer Oberstadt von Jutta Wolter vom Grün- und Umweltsamt der Stadt. Allerdings befindet sich in der Oberstadt nur eine Messstation in der Nähe der Zitadelle, die aber nicht direkt an einer viel befahrenen Straße misst. So werden die Grenzwerte an der Messstelle Zitadelle seit 2011 eingehalten, während die Messwerte an Stationen direkt an der vielbefahrenen Parcusstraße und der Großen Langgasse seit Jahren überschritten werden. „Überall dort, wo Messstellen verkehrsnah sind, da gibt es vergleichbare Probleme“, erklärt Wolter. Das gelte in Mainz wie in jeder anderen Stadt. Und auch wenn die Grenzwerte nicht gerissen werden: „Besser ist null“, stellt Wolter fest.

Unzufrieden zeigt man sich im Ortsbeirat mit der Parkplatzsituation in der Bretzenheimer Straße. Dort gibt es einen Parkplatz, der für Wohnmobile freigegeben ist und dementsprechend als Dauerstellplatz genutzt wird. „Das sind Riesenteile“, stört sich Ortsvorsteherin Ursula Beyer an den Wohnmobilen. Für die kommende Sitzung plant der Ortsbeirat einen gemeinsamen Antrag, um der Situation entgegenzuwirken.

## Krimi-Lesung mit Wein

**GONSENHEIM (red).** Am Samstag, 1. April, liest Andreas Wagner ab 19 Uhr im Gesellschaftsraum der Turngemeinde Gonsenheim aus seinem neuen Buch „Stauhitze“, dazu findet eine Weinprobe mit Weinen aus dem Essener Weingut Wagner statt. Infos unter: info@tgm-gonsenheim.de oder unter der Telefonnummer 06131-470074 bei Frauke Braun.

## Wendeschleife in Warteschleife

**ORTSBEIRAT HECHTSHEIM** Straßenbahn-Linie: Sanierung erst in einem Jahr

Von Andrea Krenz

**HECHTSHEIM.** Erst im Frühling 2018 kann die Sanierung der nicht mehr nutzbaren Straßenbahn-Wendeschleife am Hechtsheimer Schinnergraben umgesetzt werden. Das teilte der Geschäftsführer der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG), Jochen Erlhof, bei der Ortsbeiratssitzung mit. Grund dafür sind nicht nur extrem lange Lieferzeiten neuer Schienen und anderen nötigen Materials. Auch die vielen Projekte, die die MVG derzeit in der Stadt stemmen muss, verzögern den Neubau der Wendeschleife. Erlhof nannte hier die Nacharbeiten an der Mainzelbahn, den Umbau der Bahnhofstraße und den Bau der Bahntrasse zum Zollhafen. Erlhof sicherte zu, dass die provisorisch eingerichtete Haltestelle in der Hechtsheimer Bahnstraße „gestärkt“ werde, sodass dort ein problemloses

Ein- und Aussteigen möglich sei. Das aufgestockte Straßensystem in Mainz habe Hechtsheim einen engeren Takt gebracht.

## Heuerstraße: Autofahrer missachten Tempovorgabe

Eine Erweiterung des verkehrsberuhigten Bereichs mit entsprechenden Hinweisschildern in der Heuerstraße kurz vor der Rheinhessenstraße forderte Gerhard Wenderoth von den Freien Wählern. Die einst vorhandene Zone sei gekürzt worden, das lade Autofahrer dazu ein, durch die Straße zu rasen und sie als direkten, aber nicht legalen Weg von und zur Rheinhessenstraße zu nutzen. Im Februar hatte die Polizei daher verstärkt kontrolliert.

Der Antrag sei nichts Neues, sagte Wenderoth. Statt eines Antrags an die Verwaltung will man nun aber lieber die Ver-

kehrskommission anrufen, die sich die Lage vor Ort noch einmal anschauen soll.

Aus einer Beschlussvorlage zum Bau eines Fuß- und Radweges vom Messegelände nach Hechtsheim geht hervor, dass dieser bis zum Sommer 2017 realisiert werden soll. Die Kosten für den Weg und die Beleuchtung werden von der Messe Mainz und den Stadtwerken getragen.

Zur Anfrage von CDU, FDP, ÖDP und FW betreffend den Neubau der Grundschule Hechtsheim informierte die Verwaltung, dass die Schule 4,5-zügig mit 18 Klassenräumen und zwei Fachräumen als Ganztagschule mit Mensa gebaut werde. Das Amt für Denkmalpflege teilte mit, dass der „Wasserhochbehälter“ im Hechtsheimer Zuckergarten als Kulturdenkmal in die Denkmalliste eingetragen werden soll. Dazu soll der Ortsbeirat noch gehört werden.

## Gesang war seine Passion

**NACHRUF** Langjähriger LCC-Präsident Horst Reinhart mit 77 Jahren verstorben

Von Maiko Hessendenz

**LERCHENBERG.** Der langjährige Präsident des Lerchenberger Carneval-Clubs (LCC), Protokoller und leidenschaftliche Fastnachtssänger Horst Reinhart, ist am Mittwoch, 22. März, nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Er wurde 77 Jahre alt. Schon in jungen Jahren, als er Schüler des Schloss-Gymnasiums war, initiierte er gemeinsam mit Klaus Koop, der später als „Geigerfränzje“ Berühmtheit erlangte, die erste Schulstimmung. Diese närrische Begeisterung lebte er später weiter aus: Ab der Kampagne 1963 war Horst Reinhart Mitglied der „Kasteler Kreiselpatzen“, trat unter anderem beim Karneval-Club Kastel, der Garde der Prinzessin oder der Mainzer Prinzengarde auf. Elf Jahre blieb er bei den „Kreiselpatzen“, aus denen später die „Spaßmacher Company“ wurde. Neunmal stand er bei „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ auf der Bühne.



Horst Reinhart verstarb am Mittwoch im Alter von 77 Jahren. Archivfoto: hbz/Sämmer

Mitte der 70er Jahre wurde er Mitglied der Gesangsgruppe „Lerchinos“ beim Lerchenberger Carneval-Club „Die Euleköpp“, ab 1985 war er 22 Jahre lang Protokoller des LCC, er gehörte dem Vorstand an, war Schatzmeister, Vize-Präsident und schließlich Präsident. Ein Amt, das er 13 Jahre lang innehaben sollte. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Grün-

derung des LCC-Eulensensats sowie die Anmietung und der Ausbau der Geschäftsstelle und der Vereinsräume des LCC im Lerchenberger Bürgerhaus. Seit der Kampagne 2004 war Horst Reinhart außerdem Aktiver der Mombacher Bohnebeitel, zunächst als Protokoller, danach als „singender Orgelmann“.

Der Gesang war sein großes Hobby – und eigentlich hätte er aus diesem Hobby auch gerne seinen Beruf gemacht: Er sang bereits als Jugendlicher am Theater in einem Auswahlchor und hatte beste Empfehlungen. Der junge Mann folgte allerdings dem Wunsch seines Vaters und begann 1955 eine Lehre bei der Dresdner Bank, die später in der Commerzbank aufging. Zuletzt war er dort Abteilungsleiter im Großkunden-Bereich. Nach über 48 Jahren bei demselben Arbeitgeber ging er 2003 in Ruhestand.

Horst Reinhart hinterlässt seine Ehefrau Marie-Theres sowie seine Tochter Petra Jung mit Familie.

– Anzeige –

**CORSA**

**MIT DEN INNOVATIONEN DER OBERKLASSE.**

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Wir leben Autos.

Style, Coolness, Cleverness – in seinem Segment setzt der Corsa Maßstäbe. erleben sie seinen luxuriösen Innenraum und lassen sie sich von innovationen überraschen, die man sonst nur in der Oberklasse findet.

- Automatischer Parkassistent<sup>1</sup>
- Toter-Winkel-Warner<sup>1</sup>
- Rückfahrkamera<sup>1</sup>
- beheizbares Lederlenkrad<sup>1</sup>
- Multimedia-System IntelliLink R 4.0 mit 7"-Touchscreen- Farbdisplay sowie Apple CarPlay™<sup>2</sup> und Android Auto™<sup>2</sup>

Jetzt Probe fahren!

KURZEITZULASSUNG

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Corsa Edition, 3-Türer, 1.4, 66 kW (90 PS) Manuelles 5-Gang-Getriebe

**schon ab 11.390,- €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,6-6,5; außerorts: 4,3; kombiniert: 5,2-5,1; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 122-119 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

<sup>1</sup> Optional.  
<sup>2</sup> Kompatibel ab iPhone 5 und Smartphones mit Android 5.0 (Lollipop) oder höher. Apple CarPlay™ ist eine registrierte Marke der Apple Inc., Android Auto™ ist eine registrierte Marke der Google Inc.



Delta Automobile GmbH & Co. KG  
Anna-Birle-Straße 18  
55252 Mainz-Kastel  
Telefon: 0 61 34 - 258 0  
www.delta-automobile.com

Delta Automobile GmbH & Co. KG  
Mainzer Straße 140  
65189 Wiesbaden  
Telefon: 0611 - 50 56 81 0  
info@delta-automobile.com